

Abstract der Dissertation „Hinter den Kulissen. Reisen deutscher Politiker nach Israel in den Jahren 1957-1984“, Jenny Hestermann

In den 1960er-Jahren präsentierten sich deutsche Politiker auf "privaten Pilgerreisen" in Israel als Vertreter eines moralisch erneuerten Deutschlands. Nach Aufnahme der diplomatischen Beziehungen (1965) belegten die nun offiziellen Reisen den deutschen Anspruch auf "Normalisierung"; die israelische Regierung dagegen bestand in den Gesprächen auf der besonderen moralischen Verantwortung der Deutschen. Hinter den Kulissen verstanden beide Seiten von Beginn an ihre Wiederannäherung als ein pragmatisches Projekt. Dies zeigt sich insbesondere in den veränderten Prioritäten in der bundesrepublikanischen Nahostpolitik in den 1970er Jahren. Die Studie analysiert umfassend, wie die Wiederannäherung nach dem Zivilisationsbruch der NS-Diktatur in die Rhetorik von Moral und Versöhnung gekleidet wurde.

Throughout the 1960s German politicians presented themselves in „private pilgrimages“ to Israel as representatives of a morally renewed (West) Germany. After the establishment of diplomatic relations (1965) the from now on official travels expressed the German claim of “normalization”; the Israeli government on the other side insisted during the meetings on the specific moral responsibility of the Germans. Behind the scenes both sides understood their rapprochement as a pragmatic project. This is reflected especially in the changing priorities in the West German Middle East policy in the 1970s. The research project analyses how the rapprochement after the rupture of civilization (*Zivilisationsbruch*) by the Nazi dictatorship was couched in a German rhetoric of moral and reconciliation.